

Gras (*Sesleria dactyloides*) ihre Nahrung bildet. Ihre unterirdischen Wohnungen, vor welchen sich ein kleiner Hügel ausgegrabener Erde befindet, haben gewöhnlich zwei Eingänge. Das Fleisch ist schmackhaft, jedoch hat die Jagd auf die Tiere selten Erfolg, da sie Wachtposten aufstellen und durch Rellen ihre Gefährten benachrichtigen.

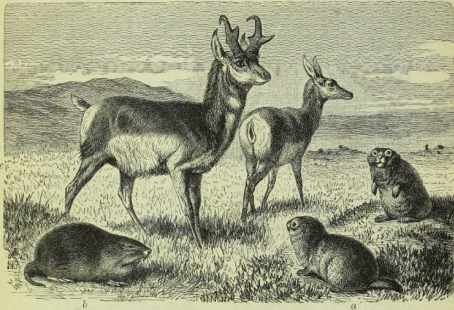


Fig. 63. a. Präriehund. (*Arctomys ludovicianus*.) 40 cm lang. b. Goffer. (*Geomys burbankus*.) 35 cm lang. c. Gabelbod. (*Antilocapra americana*.) 1,5 m lang.

Der Goffer oder die Taschenratte (Fig. 63, b) ist ein oben rötlich und unten gelbgrau gefärbtes Nagetier, welches den Wühlmäusen verwandt ist. Er besitzt sehr große Wadentaschen, fährt wie der Maulwurf ein unterirdisches Leben und wird durch das Abnagen von Baumwurzeln sehr schädlich.

Der Gabelbod, die Gabelgemse oder Gabelantilope (Fig. 63, c) steht den Hirschen nahe, erreicht Rehgröße und unterscheidet sich von allen andern Wiederkäuern durch das hohle und gegabelte Gehörn; er ist, wie der Bison, ein Steppentier, das sich überaus schnell und gewandt bewegt.

Der Goffer und der Waschbär gehören dieser und der folgenden Subregion an.

23. Der alleghanischen oder östlichen Subregion sind viele Vogelarten (30), aber nur ein Säugetier, der Sternmull (*Condylura cristata*), eigentümlich; derselbe trägt an der Schnauzenspitze einen Stern von Hautlappen und gehört zu den Maulwürfen.

Von den Stinktieren hat die Chinga (*Mephitis mephitis*) im Osten dieser und der folgenden Subregion ihre Heimat. Außerdem finden sich hier das *Diposium* und die Wisamratte (*Fiber zibethicus*), eine Wühlmaus, welche einen Wisamgeruch verbreitet und Bantzen, wie der Biber, auffährt.

24. Die kanadische oder subarktische Subregion stellt die Fortsetzung der drei andern Subregionen dar; sie wird im S. von Prärien und Wäldern